



Bilder: Benjamin Manser

Hugo und Annemarie Weder lieben ihre **Chrysanthemen**. Die Vielfalt in ihrem Garten hoch über dem Rheintal ist riesig (siehe rechte Seite): Pomponförmige, spinnenförmige, löffelförmige, grossblütige und anemonenblütige gedeihen bestens.

Die *Schönsten* blühen zum *Schluss*

*Der Garten von Annemarie und Hugo Weder ist ein **Chrysanthemenparadies**. Jetzt stehen die eleganten Blumen in voller Blüte.*

von Daniela Huijser

Obwohl vor kurzem noch Regen fiel und graue Wolken hoch über Reute ziehen, leuchtet es im Garten von Annemarie und Hugo Weder. Ganz unten stehen ein paar Meter bunte Dahlien in voller Blüte, vereinzelt Rosen ranken sich einem Bogen entlang hoch und auf Schritt und Tritt begegnet man hochgewachsenen Chrysanthemen. Im Herbst, wenn die Dunkelheit die Blütenbildung der sogenannten Kurztagspflanzen anregt, wird Weders Garten noch einmal zu einem Blütenmeer. Das Ehepaar liebt die chinesische

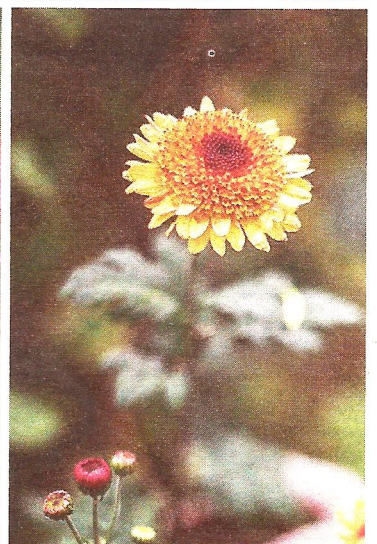
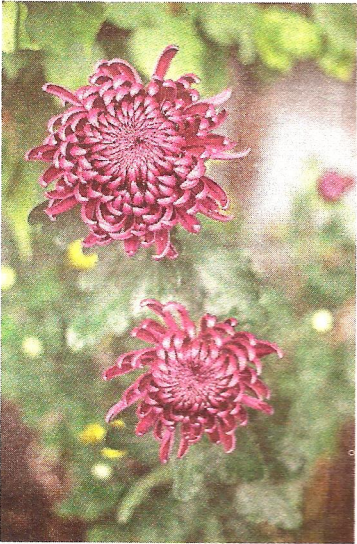
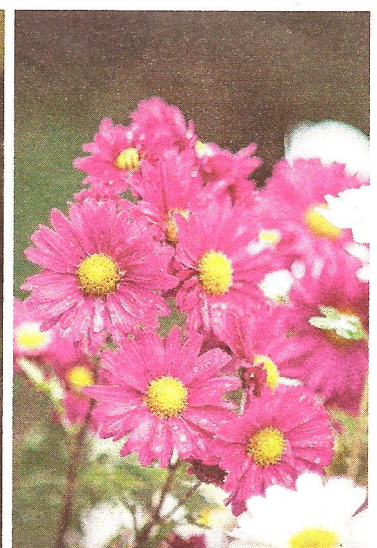
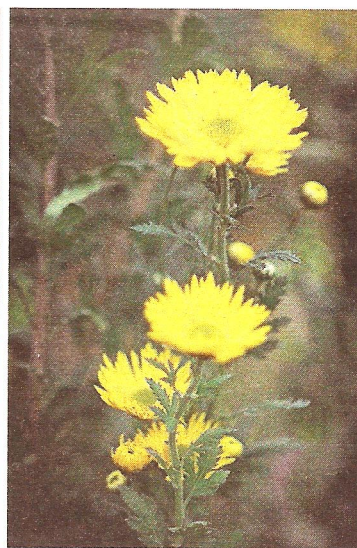
Staatsblume, obwohl sie hierzulande vor allem als «Friedhofsblume» bekannt ist. Hugo Weders Onkel, der Gründer des Chrysanthemengartens, hat denn auch in früheren Jahren vor allem vor Allerheiligen viele Blumen für Friedhofsschmuck verkauft.

Grundstück mit Vergangenheit

Weders Garten umfasst 1700 Quadratmeter; ein grosser Teil davon befindet sich am Hang auf vier Terrassen. Hinter dem Haus liegen das Hühnergehege, eine kleine Beerewiese sowie zwei weitere Gebäude. Seit rund 30 Jahren leben Annemarie (81) und

Hugo (83) Weder im Haus Bellevue, das bis zum Ersten Weltkrieg ein Hotel war. Von seiner besonderen Geschichte zeugt die alte Stickmaschine im ehemaligen Speisesaal. «Damit arbeitete ich bis 1996», erzählt Hugo Weder. Nun dient sie in erster Linie als Stellplatz für die vielen Topfpflanzen, die im grossen Raum überwintern.

Die Leidenschaft für Chrysanthemen haben Weders geerbt: Ein Onkel von Hugo Weder pflanzte bereits vor Jahrzehnten die ersten Stöcke. Der durchlässige, nährhafte Boden gefällt den Blumen, und sie gedeihen auch auf



800 Metern über Meer aufs Schönste. Weders hegen die alten Sorten, pflanzen aber auch fast jedes Jahr neue an. Inspirationen holen sie sich derzeit an der Blumenschau Chrysanthema im süddeutschen Lahr. Anfangs Oktober beginnt die Blühzeit, die bis zum ersten Frost dauert. Dann werden die meisten Stauden zurückgeschnitten; einige lassen Weders stehen bis im Frühling.

Ohne Chemie

Die Arbeit ist gut verteilt: sie pflegt gerne, er kümmert sich um die Ernte. Denn zwischen all den Blumen wächst auch Salat, Kohl und anderes Gemüse. Alles in Bio-Qualität, denn Chemie kommt nicht in den Garten. «Vorher höre ich auf mit einer Pflanze», erklärt Annemarie Weder, die jeden Tag viele Stunden in ihrem weitläufigen, grün-bunten Paradies arbeitet.

Nur selten trübt etwas ihre Gartenfreude: Letztes Jahr war es der

Buchsbaumzünsler, der sich an ihren kleinen Hecken gütlich tat. Stundenlang las sie den Schädlings von Hand von den Büschen. Auch bei den Schnecken setzte sie vor 30 Jahren aufs Ableben und hat heute kaum noch Probleme mit Schneckenfrass.

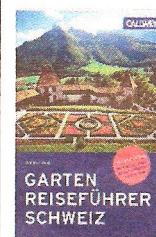
Stolz zeigt sie ein Allium-Beet, mit dem sie den ersten Preis bei einem Wettbewerb der Gesellschaft Schweizer Staudenfreunde gewann. Und ein Farnbeet hinten am Waldrand mit verschiedenen Sorten. Die passionierte Gärtnerin, die gerne von ande-

ren Gärtnern Samen erhält und auch in ihrem Gartenzirkel Pflanzen tauscht, ist glücklich: «Ich kann hier machen, was ich will, und das genieße ich sehr.»

www.chrysanthema.lahr.de (bis 9.11.2014); www.staudenfreunde.ch



Der Wedersche Garten umfasst **1700 Quadratmeter** und liegt 800 Meter über Meer. Der Blick ins Rheintal und auf die Berge ist traumhaft.



Der Garten von Annemarie und Hugo Weder ist einer von 300 Gärten und Parks im «**Garten-Reiseführer Schweiz**» von Sarah Fasolin. Ein unverzichtbares Buch für Gartenfans mit vielen Adressen und Inspirationen. (Verlag Callway)